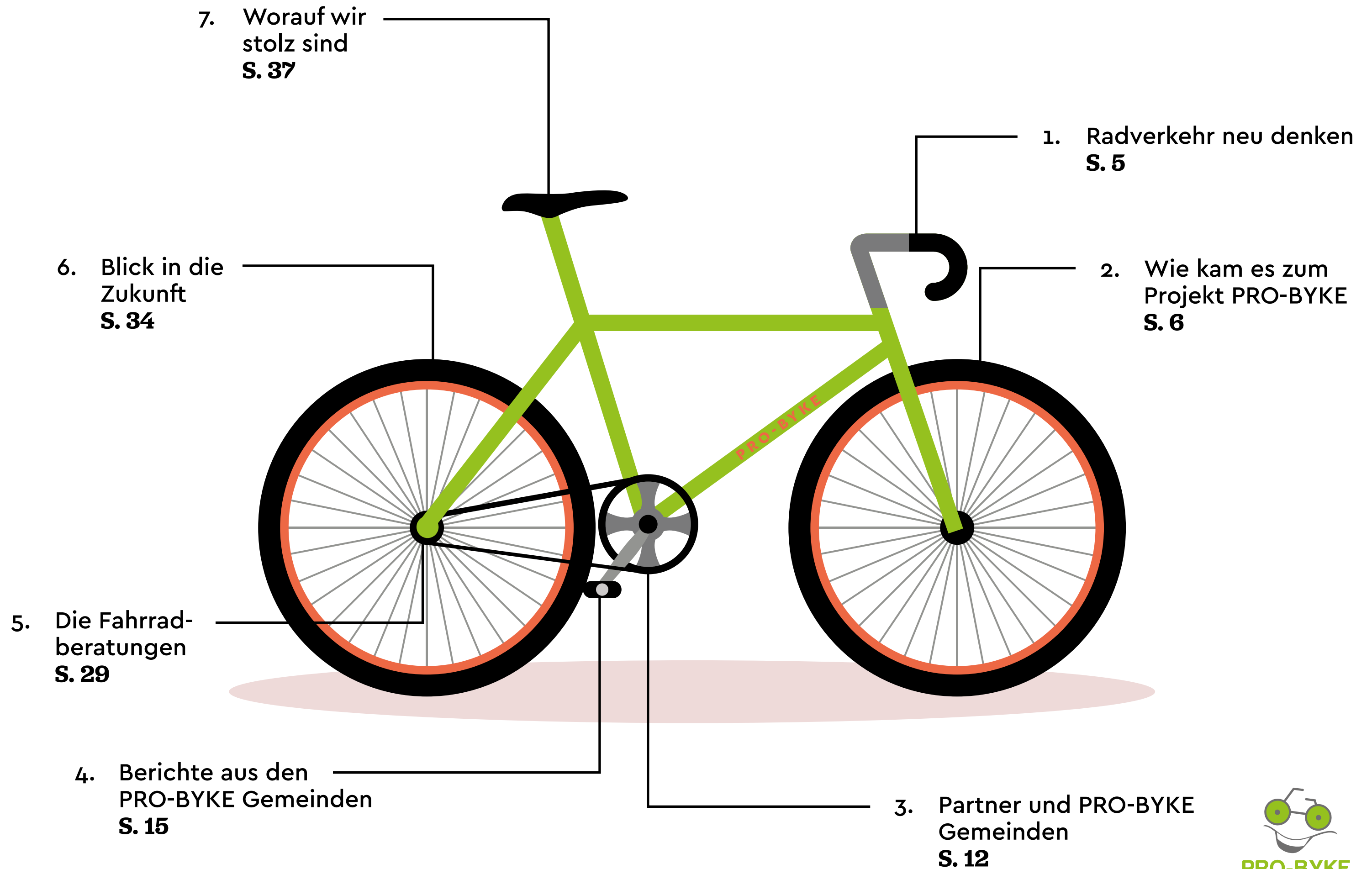


PRO-BYKE

Radverkehr neu denken

Leitfaden für Entscheidungsträger







Vorwort

Radverkehr neu denken?



Der Umbruch in unserer Mobilität ist unübersehbar. Schon lange nicht mehr wurde so viel über die Mobilität, die Auswirkungen des Verkehrs, die Erreichung der Klimaziele usw. diskutiert und oft philosophiert.

Dabei prallen nicht nur Anschauungen aufeinander sondern vor allem Ziele – grenzenlose Mobilität versus nachhaltige Nutzung von Ressourcen (Energie, Infrastruktur, Flächen usw.). Die Lösung ist dabei so einfach – es gibt ein Verkehrsmittel, mit dem sich die zu erreichenden Ziele optimal verbinden lassen: Das Fahrrad.

Ob nun mit Muskelkraft oder mit elektrischer Unterstützung – das Fahrrad ist DAS Verkehrsmittel der Zukunft und das seit über 200 Jahren!

Im Namen des Klimaschutzes versuchen wir derzeit technisch alles Mögliche, um uns CO₂-schonender bewegen zu können. E-Scooter, E-Mobilität, Park- und Ladeinfrastruktur, Mobility as a Service – all dies sind innovative und teilweise auch sehr wichtige Entwicklungen.

Das Fahrrad schlägt sie aber alle!

Kein anderes Verkehrsmittel ist im Kurz- und (elektrisch unterstützt) Mittelstreckenbereich so schnell, kostengünstig, flexibel, gesund und dabei ressourcen- und flächenschonend wie der Drahtesel.

Oberstes Ziel in der Erreichung einer klimaverträglichen Mobilität muss daher die Förderung des Radverkehrs sein. Das müssen wir nicht neu erfinden, da braucht es auch keine große Innovation.

Wir müssen Radverkehr nicht neu denken – es ist aber höchste Zeit zu handeln und die Umsetzung radfreundlicher Maßnahmen in den Vordergrund zu stellen!

 DI Mag. Ekkehard Allinger-Csollich
Leiter Amt für Verkehrsplanung Land Tirol

Wie kam es zum Projekt PRO-BYKE?



Auf europäischer Ebene gibt es Herausforderungen, die nicht an nationalen Grenzen haltmachen und deshalb grenzüberschreitende Lösungen erfordern. Der Klimawandel und seine Auswirkungen zählen zu diesen Herausforderungen.

Interreg als Oberbegriff für „europäische territoriale Zusammenarbeit“ und Teil der Struktur- und Investitionspolitik der Europäischen Union fördert grenzüberschreitende Kooperationen zwischen Regionen, deren Maßnahmen das tägliche Leben beeinflussen. Dazu zählen der Verkehr und der Umweltschutz. Förderung des Radverkehrs als nachhaltige Form der Mobilität ist dabei ein wesentlicher Aspekt vieler, auf mehreren Ebenen (national, europäisch, international) entwickelter Strategien zur Bewältigung der Klimaveränderungen und zum Schutz der Umwelt. Europa 2020 sieht eine Reduktion der Emissionen von Treibhausgasen um 20% im Vergleich zu 1990 und eine Energieeffizienzsteigerung von 20% vor. Dem Fahrrad, das zu den umweltfreundlichsten und energieschonendsten Fortbewegungsmitteln zählt, kommt in diesem Zusammenhang ein wichtiger Stellenwert zu. Es ist außerdem eines der kostengünstigsten Verkehrsmittel, es eignet sich als Transportmittel für eine breite Bevölkerungsschicht und ermöglicht die selbständige Mobilität.

Mehr Radverkehr bedeutet für Gemeinden:

- weniger CO₂-Emissionen
- weniger Feinstaub
- weniger Lärm
- weniger Stau
- weniger Flächenverbrauch
- geringere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern
- geringere Kosten für Infrastruktur
- mehr Lebensqualität

Das Interreg-Projekt PRO-BYKE V-A Italien-Österreich verfolgt das Ziel, den Radverkehrsanteil in den teilnehmenden Regionen zu erhöhen und die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Mobilität zu stärken und zu fördern. Es sieht einen Beratungsprozess in den interessierten Gemeinden vor, der sich über mehrere Monate erstreckt und das Ziel verfolgt den Alltagsradverkehr in der Gemeinde zu fördern. Durch Experten wird den Gemeinden ermöglicht dieses Ziel zu erreichen.

Die Stadtgemeinde Vicenza ist federführend in der Partnerschaft zwischen Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt (Südtirol), dem Gemeindenverband der friaulischen Täler und Dolomiten UTI (Unione Territoriale Intercomunale) und dem Klimabündnis Tirol. Assoziierte Partner sind die STA (Südtiroler Transportstrukturen AG), die Provinz Vicenza, die Provinz Treviso und das Land Tirol.



Obwohl die Gemeinden im Projektraum vor ähnlichen topographischen, siedlungsstrukturellen, politischen und verwaltungstechnischen Voraussetzungen im Radverkehr stehen, findet zwischen ihnen kaum ein Wissens- und Erfahrungsaustausch statt. Das Projekt PRO-BYKE bietet nun die Möglichkeit einer intensiven Kooperation durch den Austausch gemeinsamer Praktiken und Kompetenzen. Die gemeinsame Erstellung von Konzepten führt zu einem intensiven Wissensaustausch. Nach der theoretischen Ausarbeitung sollen die erstellten Konzepte und Materialien grenzüberschreitend angewendet und weiteren interessierten Gemeinden zugänglich gemacht werden.

Projektzeitraum: 01.01.2018 bis 30.11.2020

Dauer der Beratungen in den Gemeinden: 9 Monate

Inhalte und Ziele



Ziel des Projektes PRO-BYKE, gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020, ist die Erarbeitung und Implementierung von grenzüberschreitenden Konzepten zur Fahrradmobilität. In Bezug auf diese befinden sich die Projektpartner in unterschiedlichen Entwicklungsstufen, gerade was die Planung und das Management der Infrastruktur, die Logistik, das Monitoring der Informationen, die Maßnahmen zur Förderung und Sensibilisierung der Verwaltungen sowie der BürgerInnen betrifft. Durch geeignete Maßnahmen soll die institutionelle Zusammenarbeit im Projektraum verbessert werden und damit Wissenstransfer einhergehen.

Zur Erreichung der Ziele sollen in den Modellregionen Radberatungen durchgeführt, Maßnahmen umgesetzt und anschließend analysiert werden.

Das Projekt gliedert sich in die folgenden Tätigkeiten:

- Umfassende Maßnahmenentwicklung in den Handlungsfeldern Radinfrastruktur, interne Organisation der Gemeinde und Kommunikation an die Bevölkerung.
- Erarbeitung von Factsheets, Leitfäden und Maßnahmenkatalogen für erfolgreiche Radverkehrsberatungen
- Ausbildungskurse und Erfahrungsaustausch im Bereich Radverkehr, zwecks Ausarbeitung und Implementierung von innovativen Maßnahmen auf lokaler Ebene

- Ausarbeitung von Leitfäden und technischen Unterlagen für die Verwaltung des Projektgebietes zur Harmonisierung der Radverkehrspolitik
- Betreuung von BürgerInnen und lokalen InteressensvertreterInnen bei der Ausarbeitung eines gemeinsamen Maßnahmenplans zur Verbesserung des Radverkehrs
- Vorbereitung eines Handbuchs für Fördermaßnahmen im Radverkehr, Best Practices und Qualitätsstandards
- Erwerb und Installation von Zählstellen mit digitaler Anzeige, welche Informationen über den entsprechenden Radweg liefern
- Erstellung von Werbe- und Informationsmaterialien, Berichterstattungen, Durchführung von Konferenzen und Versand von Pressemitteilungen über das Projekt und den Radverkehr
- Erstellung eines „Memorandums of understanding“ zum Projekthalt zwischen den beteiligten Regionen, als Grundlage für die zukünftige Zusammenarbeit der Länder
- Aufnahme einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Bereich der nachhaltigen Verkehrspolitik zwischen den Verwaltungen der Projektgebiete
- Verbesserung der Dienstleistungen für die BürgerInnen und Steigerung des Bewusstseins für die Vorteile, welche durch eine Erhöhung des nachhaltigen Radverkehrs entsteht.

Memorandum of Understanding



Zwischen den ProjektpartnerInnen von PRO-BYKE finanziert vom EU-Programm Interreg V-A Italien-Österreich:
Lead Partner Stadtgemeinde Vicenza
Klimabündnis Tirol
Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Gemeindenverband der friaulischen Täler und Dolomiten UTI

Assoziierte PartnerInnen:
STA (Südtiroler Transportstrukturen AG)
Provinz Vicenza
Provinz Treviso
Amt der Tiroler Landesregierung -
Sachgebiet Verkehrsplanung

Die unterzeichnenden Organisationen einigen sich im Memorandum darauf, die im Interreg-Projekt erarbeiteten Grundsätze, Inhalte und Abläufe der PRO-BYKE Radberatungen nach Projektende in gleicher Form umzusetzen.

Das Memorandum ist gültig ab dem Zeitpunkt der Unterzeichnung aller Beteiligten für einen Zeitraum von drei Jahren.

Der Wert der Interregionalität



Als Beitrag zur Erreichung internationaler Klimaschutzziele sind der Aufbau eines gemeinsamen Wissensnetzwerkes, die Förderung des grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausches sowie die Vernetzung der Gemeinden unerlässlich. Durch die Maßnahmen des PRO-BYKE-Projektes kann das Potential zur Stärkung des Umweltverbundes weiter ausgeschöpft werden. Der Projektraum ist durch eine vergleichbare Ausgangslage gekennzeichnet, allerdings mit unterschiedlichen Entwicklungsstufen und ermöglicht dennoch eine intensive Kooperation. Nach der theoretischen Ausarbeitung sollen die erstellten Konzepte und Materialien grenzüberschreitend angewendet werden und dadurch der Wissenstransfer erfolgen.

Die Zusammenarbeit von Behörden, Gemeinden, BürgerInnen und Institutionen durch den Aufbau eines gemeinsamen Wissensnetzwerkes und den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch führt zu langfristigen grenzüberschreitenden Kooperationen. Eine Maßnahme hierfür ist die Erarbeitung gemeinsamer Publikationen (Projektfolder, Fahrradzeitung, Newsletter für Gemeinden, Handlungsanleitungen, Leitfäden).

Die PRO-BYKE Radberatungen zielen auf nationaler Ebene darauf ab:

- die grenzüberschreitende institutionelle Zusammenarbeit zu stärken
- Qualitätsstandards für eine harmonisierte Radverkehrsförderung festzulegen

Lead Partner:



Institution, Hauptaufgabe, Rolle im Projekt

Der Lead-Partner (Stadtgemeinde Vicenza) koordiniert die Projektumsetzung. Er stellt dem Projektkonsortium die eigenen verwaltungstechnischen Fähigkeiten im Bereich Management zur Verfügung und kümmert sich um Audits, einen korrekten Ablauf sowie verwaltungstechnisches und finanzielles Monitoring.



Projekt-partner



Stadtgemeinde Vicenza

Die Stadtgemeinde Vicenza verfügt über große Erfahrung in der Abwicklung von europäischen Projekten. Bereits 18 EU-Projekte wurden von ihr, sowohl als Partnerin als auch als Koordinatorin, betreut. Dazu zählt auch ein Inter-reg Central Europe-Projekt zur nachhaltigen Mobilität. Die Abteilungen „Mobilität und Transporte“ sowie „EU-Politik“ der Stadtgemeinde werden von ExpertInnen in ihrem Fach geführt, welche zudem über ein sehr gutes Netzwerk auf EU-Ebene verfügen. Bei den technischen und wissenschaftlichen Projektaktivitäten wird die Stadtgemeinde Vicenza von den Provinzen Vicenza und Treviso und von externen ExpertInnen unterstützt.

Klimabündnis Tirol

In Tirol koordiniert das Klimabündnis Tirol mit Unterstützung des Amtes der Tiroler Landesregierung das Projekt PRO-BYKE. Der gemeinnützige Verein wurde 1998 gegründet und kümmert sich um die Förderung einer globalen Partnerschaft zum Schutz des Weltklimas. Er ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um den Alltagsradverkehr. Das Klimabündnis Tirol hat bereits an verschiedenen nationalen und internationalen Projekten teilgenommen und kann daher auf langjährige Erfahrungen im Projektmanagement und in der Abwicklung verweisen. Auch als Lead-Partner hat das Klimabündnis Tirol bereits fungiert. Es unterstützt die Partner im Rahmen der partizipativen Radberatungen in den Gemeinden.

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts, welche den sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Fortschritt des Einzugsgebietes vorantreibt und fördert. Der Bereich Mobilität ist der Abteilung für Umweltdienste angegliedert und unterstützt interessierte Gemeinden bei der Umsetzung von umweltfreundlichen Mobilitätsprojekten. Die Bezirksgemeinschaft kann ihre Erfahrung über den Bau und die Wartung von übergemeindlichen Radwegen und die Beratung von Gemeinden im Bereich nachhaltige Mobilität an die Projektpartner weitergeben. Die Bezirksgemeinschaft verfügt als einziger Projektpartner über die Kenntnis beider Projektsprachen (deutsch und italienisch) und ist daher eine wichtige Schnittstelle.

Gemeindenverband der friaulischen Täler und Dolomiten UTI

Die übergemeindliche territoriale Vereinigung der friaulischen Täler und Dolomiten ist eine große Gebietskörperschaft, die 2016 aufgrund eines Gesetzes der Autonomen Region Friaul Julisch Venetien gegründet wurde. Sie umfasst 20 Berggemeinden im nordwestlichen Teil Friaul Julisch Venetiens und ist verantwortlich für die Entwicklung des Gebietes und hat eine strategische Rolle bei der Koordinierung von territorialen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsmaßnahmen. Die UTI übernimmt im Projekt PRO-BYKE die „Antriebsfunktion“ für Strategien zur Förderung und Unterstützung der Radmobilität. Sie übernimmt Anweisungen der technischen Partner und setzt sie auf lokaler und übergemeindlicher Ebene um.

Partner und PRO-BYKE Gemeinden



Vicenza

Stadtgemeinde Vicenza

Klimabündnis Tirol

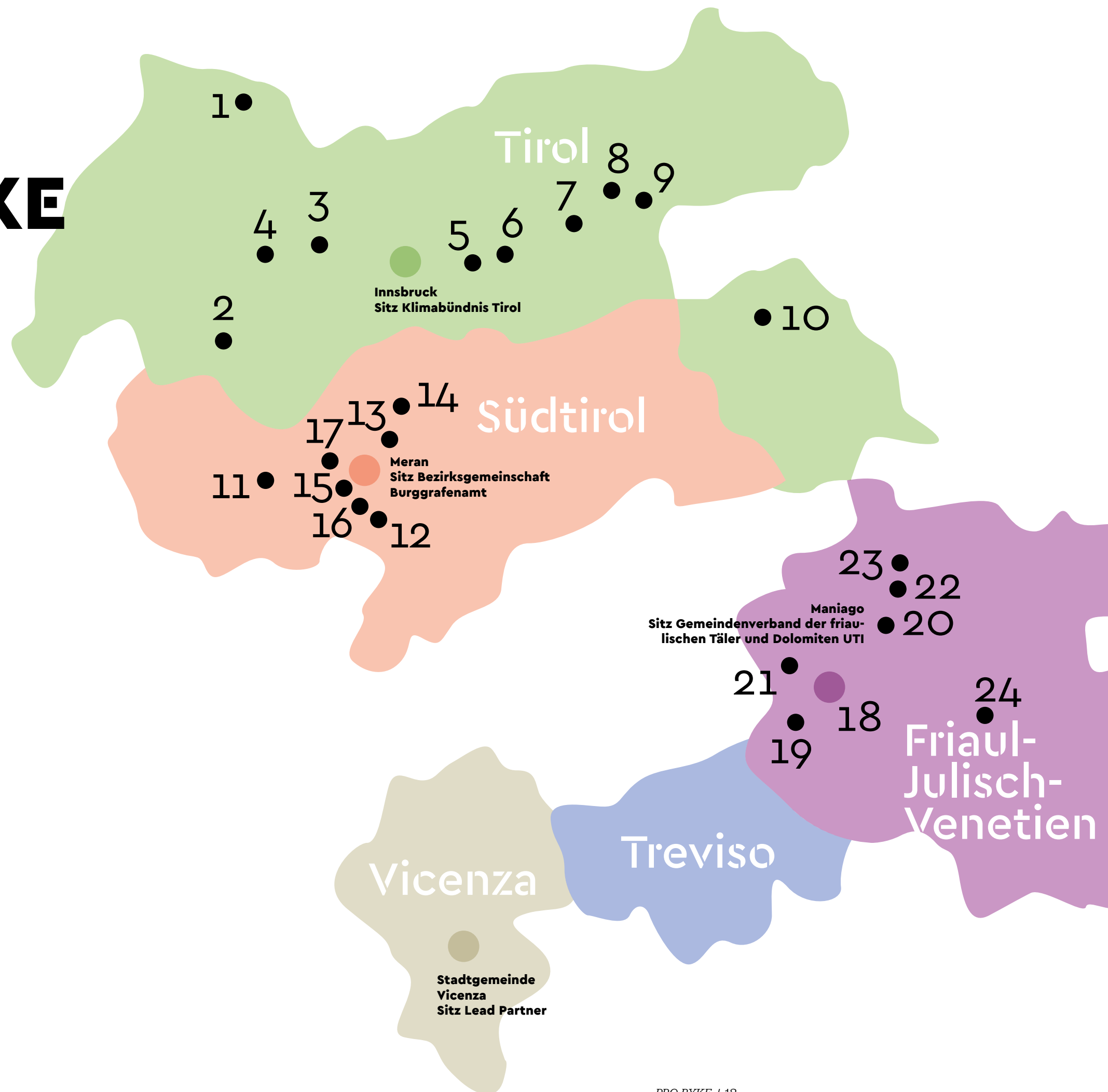
- 1 Reutte
- 2 Landeck
- 3 Zirl
- 4 Inzing
- 5 Volders
- 6 Wattens
- 7 Schwaz
- 8 Brixlegg
- 9 Alpbach
- 10 Virgen

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

- 11 Naturns
- 12 Lana
- 13 Schenna
- 14 St. Leonhard/Passeier
- 15 Marling
- 16 Tschermers
- 17 Algund

UTI

- 18 Maniago
- 19 Montereale Valcellina
- 20 Meduno
- 21 Barcis
- 22 Tramonti di Sotto
- 23 Tramonti di Sopra
- 24 Pinzano al Tagliamento





Berichte aus den PRO-BYKE Gemeinden



BEZIRKSGEMEINSCHAFT BURGGRAFENAMT

PRO-BYKE Gemeinde Marling

Bei PRO-BYKE geht es vor allem um die Förderung des Alltagsradverkehrs. So ist es für mich wichtig, dass die BürgerInnen zur Nutzung des Fahrrades im Alltag animiert und motiviert werden. Noch immer werden kurze Wege zu oft mit dem Auto zurückgelegt. Die Hanglage des Dorfes Marling stellt sicherlich einen weiteren erschwerenden Umstand bei der Fahrradnutzung dar. Durch den Einsatz von E-Bikes kann der Radverkehrsanteil aber trotzdem weiter erhöht werden, vor allem wenn im Gemeindegebiet dafür die nötigen Voraussetzungen geschaffen werden. Auch die Sicherheit muss gefördert werden. Nur, wenn sich die Menschen auf und mit dem Fahrrad sicher fühlen, wird dieses auch genutzt. Ein wichtiger Punkt ist dabei die Verbesserung der übergemeindlichen Radwege: viele PendlerInnen aus Marling könnten über diese problemlos mit dem Fahrrad in die Stadt pendeln.

Durch PRO-BYKE ist es uns gelungen, das Thema der Radmobilität als wichtigen Punkt im Gemeindeprogramm einzuführen und uns intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen, die wichtigsten Maßnahmen auszuarbeiten und aufbauend auf diese für die Zukunft zu planen.

 Martin Stifter – Gemeinderat

PRO-BYKE Gemeinde Algund

Die Gemeinde Algund wurde 2019 als PRO-BYKE Gemeinde ausgezeichnet. Das Interreg-Projekt PRO-BYKE war durch Herausforderungen und Erfolge gekennzeichnet und in Summe lohnenswert für die Gemeinde. Derzeit wird an der konkreten Umsetzung verschiedener Maßnahmen gearbeitet, wie der Errichtung von qualitativ hochwertigen Fahrradabstellanlagen und an der Konkretisierung eines Leitsystems für Radfahrer und Fußgänger. In vielen konstruktiven Treffen zwischen der Gemeinde Algund, der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Ökoinstitut konnten die Rahmenbedingungen für einen verbesserten Alltagsradverkehr aktiv gestaltet werden. Die positive Zusammenarbeit soll auch in Zukunft beibehalten werden.

 Herta Laimer – Vizebürgermeisterin



PRO-BYKE Gemeinde Naturns

Die Verringerung des motorisierten Verkehrs ist in der Bevölkerung ein stark gefühltes Thema und für die Gemeinde Naturns ein großes Anliegen. Der erste Schritt dahin ist ein engagiertes Team unter Einbindung überzeugter MitbürgerInnen! Im Rahmen von PRO-BYKE wurde eine Erhebung über die Qualität und Quantität der Fahrradabstellanlagen im Dorf durchgeführt. In einem 3-Jahresplan wurden nun Maßnahmen zur Verbesserung für das Fahrradparken ausgearbeitet und umgesetzt. Dabei werden schrittweise 15 qualitativ hochwertige Radabstellanlagen für verschiedene Standorte im Dorf und vor öffentlichen Einrichtungen verwirklicht. Die Abteilung Mobilität der Autonomen Provinz Bozen konnte für die finanzielle Unterstützung gewonnen werden.

04 Astrid Pichler – Gemeindereferentin

PRO-BYKE Gemeinde Schenna

Die Teilnahme am Interreg-Projekt PRO-BYKE hat die Gemeinde Schenna dazu veranlasst, eine Reihe von Maßnahmen zugunsten einer verstärkten Radmobilität zu setzen. So wurde die Schließung vorhandener Lücken im übergemeindlichen Radverkehrsplan als wichtiges Ziel ausgemacht, ebenso die Entschärfung von erhobenen Gefahrenstellen. Mit den angrenzenden Gemeinden wird an einem einheitlichen Leitsystem gearbeitet. Ausreichende und hochwertige Fahrradabstellplätze sollen dazu beitragen, dass das Radfahren auch im Alltag von den Bürgerinnen und Bürgern vermehrt praktiziert wird. Fahrraderziehung wurde in verschiedenen Schulprojekten durchgeführt, wie über die Kampagne SOS Zebra und im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche. Gut angekommen bei den BürgerInnen ist die Fahrradwerkstatt, wo kleinere Reparaturen an den Fahrrädern durchgeführt wurden.

05 Hansi Pichler – Gemeindereferent

PRO-BYKE Gemeinde Tscherms

Die Gemeinde Tscherms hat eine Pro-Kopf-Quote pro Einwohner definiert, mit welcher Maßnahmen zur Förderung des Alltagsradverkehrs umgesetzt und finanziert werden sollen. Geplant sind hier in erster Linie Fahrradabstellanlagen mit einer Ladestation für E-Bikes und die Errichtung eines Leitsystems zur besseren Orientierung der Radfahrer. In regelmäßigen Abständen werden die Sitzungen im PRO-BYKE-Team in der Gemeinde auch nach Projektende stattfinden, um notwendige Maßnahmen zu diskutieren und umzusetzen. Es laufen bereits Bemühungen seitens der Gemeinde, erhobene Gefahrenstellen für RadfahrerInnen zu analysieren und zu beheben. In Zusammenarbeit mit der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt wurde die Realisierung des Radweges von Meran nach Tscherms vorangebracht.

06 Franz Egger – Gemeinderat

PRO-BYKE Gemeinde Lana

Die Gemeinde Lana hat es sich im Rahmen von PRO-BYKE zum Ziel gesetzt, die aktive Mobilität zu fördern und dadurch den innerörtlichen Rad- und Fußverkehr positiv zu beeinflussen. Dazu wurde ein innovatives Orientierungssystem entwickelt, das alle wichtigen Ortsteile von Lana einschließt und zahlreiche Sehenswürdigkeiten, Serviceeinrichtungen und Mobilitätsdienste im Dorf berücksichtigt. Wenn es gelingt, Menschen mithilfe dieses neuen Orientierungssystems zum Hinterfragen ihrer Gewohnheiten und zum Verändern ihres Mobilitätsverhaltens zu bringen, ist ein großer Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität getan. Die neue Beschilderung ist so konzipiert, dass sie dem Radfahrer und Fußgänger zusätzliche wichtige Hinweise liefert, wie beispielsweise die Angabe der Entfernung in km für die Radfahrer und in Minuten für die Fußgänger. Die Wegeführung wurde so angelegt, dass ein intuitives Erfassen des Leitsystems und sicheres und zügiges Vorkommen insgesamt das Radfahren und Zufußgehen attraktiver machen. In den kommenden Monaten wird das neue Orientierungssystem für die Lananer Bevölkerung schrittweise umgesetzt.

07 Valentina Andreis – Gemeindereferentin

PRO-BYKE Gemeinde St. Leonhard in Passeier

Die Gemeinde St. Leonhard in Passeier ist sich dem hohen Stellenwert der Fahrradmobilität in der heutigen Zeit bewusst. Daher bemüht sich die Gemeinde, die BürgerInnen mit geeigneten Maßnahmen zum Umsteigen vom Auto auf das Fahrrad zu bewegen. Ziel ist es, kurze Strecken im Alltag vermehrt mit dem Fahrrad zurückzulegen. Folgende Maßnahmen wurden hierfür vom PRO-BYKE Fahrradteam erarbeitet: die Installation von neuen Fahrradabstellanlagen an verschiedenen Standorten in der Gemeinde sowie die Organisation eines Familienfestes mit Prämierung der Teilnehmer am Wettbewerb „Südtirol radelt“ im Oktober 2020, die Förderung der Fahrradsicherheit in den Schulen sowie klare Leitsysteme, auch in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Gemeinden. Diese und weitere Maßnahmen sollen dazu beitragen, dass sich das Fahrrad als praktisches und schnelles Fortbewegungsmittel im Alltag weiter durchsetzt.

08 Roland Schiefer – Gemeindereferent

KLIMABÜNDNIS TIROL

PRO-BYKE Marktgemeinde Brixlegg

Durch die PRO-BYKE-Beratung hat das Thema „Radfahren in Brixlegg“ wieder einen sehr wichtigen Stellenwert bekommen. Es war der Startpunkt für die Planung und Durchführung von regelmäßigen Aktivitäten in unserer Gemeinde.

Im Zuge des Fahrradfestes im Oktober 2019 gab es außergewöhnliche Drahtesel zu sehen. Die Bike Trial Show und das SmoothieBike begeisterten die BesucherInnen. Die Radambulanz half vor Ort mit kleinen, schnellen Reparaturen die Räder wieder fit zu bekommen.

 Alfred Landl – Gemeinderat

PRO-BYKE Marktgemeinde Reutte

Durch die durchgeführte PRO-BYKE-Radberatung in der Marktgemeinde Reutte, konnte das bestehende Radverkehrskonzept weiter ausgebaut und evaluiert werden. Damit kommen wir unserer Vision: „Fahrradfreundlichste Gemeinde Österreichs“ einen guten Schritt näher.

 Sebastian Weirather – Amtsleiter

PRO-BYKE Bezirkshauptstadt Schwaz

Auf der stark befahrenen Bahnhofstraße wurden Sharrows aufgemalt, um AutofahrerInnen darauf aufmerksam zu machen, dass sie hier mit RadfahrerInnen rechnen müssen und langsam fahren und/oder in ausreichendem Abstand rücksichtsvoll überholen sollen. Diese Piktogramme ermutigen auch die RadfahrerInnen in ausreichendem Abstand von der Gehsteigkante zu fahren.

 Robert Kaufmann – Umweltberater

PRO-BYKE Marktgemeinde Zirl

Wir stehen noch am Anfang des PRO-BYKE Projektes. Allerdings haben wir durch PRO-BYKE und per Gemeinderatsbeschluss ein Team aus Radbeauftragten zusammenstellen können. Die Fahrradkoordination erfolgt dabei durch einen Mitarbeiter der Gemeinde und einen ehrenamtlichen Radfahrer. Das Bewusstsein, das Alltagsradeln in allen Raum- und Verkehrsplanungen mitzudenken, kriecht unaufhaltsam und (hoffentlich) nachhaltig in die Köpfe aller EntscheidungsträgerInnen unserer Gemeinde. Die Wege in Zirl sind kurz und kurvenreich. Mit dem Rad sind sie „schnell, platzsparend und gesund“ zu bewältigen.

 Michael Winkler – ehrenamtl. Fahrradkoordinator

PRO-BYKE Gemeinde Inzing

Aufgrund der Erkenntnisse aus der gemeinsamen Radtour durch die Gemeinde, beschloss der Gemeinderat ein Budget von 12.000 € pro Jahr für die kommenden drei Jahre zwecks Anschaffung von neuen Radabstellanlagen in der Gemeinde Inzing.

 Peter Oberhofer – Klimabündnisgruppe

PRO-BYKE Gemeinde Virgen

In der kleinen Osttiroler Berggemeinde Virgen beschloss der Gemeinderat nach dem PRO-BYKE Prozess ein jährliches Radverkehrsbudget von 1 € pro EinwohnerIn für Kommunikationsmaßnahmen.

Als großen Zusatznutzen des Prozesses wurde gesehen, dass Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen zusammengekommen sind, um über das Radfahren in der Gemeinde zu sprechen. Diese Gespräche wurden auch bei anderen Treffen weitergeführt.

 Leopold Bstieler – Gemeindevorstand



PRO-BYKE Gemeinde Volders

Schon seit Jahren setzt Volders Schwerpunkte im Bereich der nachhaltigen Mobilität, und das Fahrrad ist dabei ein wichtiger Baustein: Ob jung, ob alt, wer mit dem Fahrrad fährt, tut etwas Gutes für die Allgemeinheit, die Umwelt und für sich selbst!

Ziel des Projektes PRO-BYKE ist es in Volders die Rahmenbedingungen für die Alltagsradfahrer zu verbessern, um das Radfahren zum Einkaufen, zur Arbeit oder in die Schule attraktiver zu machen. Besonders die Ost-West-Achse ist hier ein Problem. Die Hoffnung aller ist hier eine gute Lösung zu finden.

 Dipl.-Ing. Horst Wessiak – Vizebürgermeister

PRO-BYKE Stadt Landeck

Im Oktober 2018 hat sich eine Gruppe bestehend aus Alltagsradlern getroffen, um die Stadt im wahrsten Sinn des Wortes zu „er-radeln“. Dabei wurden Gefahrenzonen, Kreuzungen, Übergänge und schnelle Verbindungen dokumentiert. Die Gemeinde will herausfinden, wo Verbesserungen möglich sind.

 Christian Rudig – Gemeindeverwaltung

PRO-BYKE Marktgemeinde Wattens

In Wattens war es uns ein großes Anliegen, die erarbeiteten Maßnahmen sogleich in die Tat umzusetzen. So wurde dem Verein „Radfahren ohne Alter“ beigetreten und für das Pflegeheim eine Fahrradrickscha angeschafft.

 Ulrike Mariacher – ehem. Gemeindeverwaltung

PRO-BYKE Gemeinde Alpbach

Die PRO-BYKE Beratungen haben bei uns ja erst begonnen. Wir freuen uns auf dieses tolle Projekt und erwarten uns davon grundlegende Maßnahmen, damit sich die Alpbacher und Alpbacherinnen im Alltag mehr auf die Sattel schwingen und somit die Gemeinde rad- und umweltfreundlicher machen.

 Renate Candlin – Klimaschutzbeauftragte



„Eine Stadt entdeckt man erst richtig mit dem Fahrrad!“

Matteo Celebron

„Fahrradketten – die einzigen Ketten, die uns Freiheit schenken.“

Donata Gaspari

„Die Stadt zu bewohnen bedeutet, dass wir unsere sozial- und umweltbezogenen Vorstellungen mit denen Dritter verflechten. Dieser Meinung sind wir mittlerweile seit vierzig Jahren. Das vorliegende Projekt stellt eine interessante Erfahrung dar, die in der Lage ist, Netzwerke von BürgerInnen und Organisationen zu schaffen, welche experimentelle Wege aktiver Bürgerschaft teilen.“

Adriano Verneau – Coach Byke Team Vicenza

STADTGEMEINDE VICENZA

Im Rahmen des Projektes PRO-BYKE konnte die Stadtgemeinde Vicenza eine systematische Erhebung der derzeitigen Fahrradmobilität, sowie zahlreiche Informations- und Sensibilisierungsmaßnahmen zum Thema nachhaltige Mobilität (mittels Informationsschalter, Newsletter, Fahrradmagazine, Info-Point bei speziellen Veranstaltungen, Konferenzen und Info-Material) in die Praxis umsetzen.

Analysen und Erhebungen des Status Quo

Im Rahmen eines Kick-Off-Meetings im September 2019 wurde ein Bike Team aus VertreterInnen und TechnikerInnen der Gemeinde, der ULSS, anderer Vereinigungen (wie FIAB Vicenza und INSIEME Società Cooperativa Sociale arl), der Provinz Vicenza und Treviso sowie VertreterInnen der Bürgerschaft, welche das Fahrrad täglich nutzen, ernannt.

Beim anschließenden Treffen und einer eingehenden Befahrung konnte das Bike Team einige kritische Punkte der städtischen Radinfrastruktur herausarbeiten und mittels Fragebogen, Foto- und Filmdokumentation festhalten.

Bei mehreren Workshops wurden die erfassten Beobachtungen und Inputs analysiert, diskutiert und – zusammen mit den Ergebnissen aus den zahlreichen Fragebögen aus der Bevölkerung – zu einem systematischen Dokument mit Priorisierung der wichtigsten Punkte zusammengefasst. Das Ergebnis dieser Arbeit wird die Grundlage für weitere Entscheidungen von Seiten der Gemeindeverwaltung sein und soll Eingang in den städtischen Plan für die nachhaltige Mobilität finden.

Handbuch für die Radmobilität – ABAKUS

Im Rahmen des Projektes PRO-BYKE wurde ein Handbuch für Planer und Entscheidungsträger erarbeitet, welches in systematischer Form effiziente und adaptierbare Beispiele der nachhaltigen Radmobilität aufzeigt. Es dient als Instrument für die Planung und Umsetzung von Radmobilitätsstrukturen in den Gemeinden, mit dem Ziel, sichere und gesetzeskonforme, vor allem aber nutzerfreundliche und attraktive Radwegenetze zu schaffen.

Das Handbuch (Abakus) kann als Planungsinstrument und Sammlung von Beispiellösungen für die Radmobilität verwendet werden und von der Website der Stadtgemeinde Vicenza unter folgendem Link heruntergeladen werden: www.comune.vicenza.it

Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen

Die alleinige Umsetzung von Strukturen und Dienstleistungen im Bereich der Radmobilität ist nicht ausreichend, um die Gewohnheiten der BürgerInnen hin zu einer vermehrten Fahrradnutzung zu steigern. Geeignete Kommunikations- und Sensibilisierungsmaßnahmen sind notwendig, um graduell einen Bewusstseinswandel herbeizuführen. Dank PRO-BYKE konnte die Stadtgemeinde Vicenza wichtige Maßnahmen in diesem Sinne vorantreiben. Insbesondere konnten in Zusammenarbeit mit der FIAB Vicenza sowie der Sozialgenossenschaft INSIEME folgende Aktivitäten umgesetzt werden:

- Einrichtung von zwei Informationsschaltern zwecks Förderung der Radmobilität und Vermittlung des Projektes PRO-BYKE.
- Einsatz eines Info-Points beim „Grünen Tag“ im März sowie im September, im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche und Markierung der Fahrräder zwecks Verhinderung von Diebstählen.
- Veröffentlichung und Verteilung von vier Ausgaben des PRO-BYKE-Magazines mit zahlreichen Best-Practice-Beispielen und Versand an 4.000 Haushalte im Triveneto.
- Organisation von öffentlichen Veranstaltungen zum Thema PRO-BYKE.
- Erarbeitung eines Leitfadens zu den bestehenden Systemen der Verhinderung von Fahrraddiebstählen (bisher einer der Hauptgründe für die schwache Nutzung des Fahrrades in der Stadt).
- Veröffentlichung eines Artikels zur Sicherheit beim Radfahren.

- Erstellung und Verteilung von Informationsmaterial (Flyers) im Rathaus der Stadtgemeinde Vicenza sowie im Rahmen sämtlicher städtischer Veranstaltungen.
- Bereitstellung von Roll-ups bei Radveranstaltungen.
- Von der FIAB wurden weiters eine Beradelung der Strecke zwischen Verona und Vicenza organisiert, um die lokalen Gemeindeverwaltungen auf die Schwachstellen im dortigen Radverkehrsnetz hinzuweisen.
- Weiters wurde von der FIAB die Veranstaltung Bimbinbici im September 2019 organisiert, welche zur Verwendung von Fahrrädern bei den Jüngsten animieren sollte.
- Außerdem organisierte die FIAB Vicenza die Informationsveranstaltung „BiciForum, momenti informativi“.

Weitere Maßnahmen der nachhaltigen Mobilität

- Kontinuierlicher Ausbau der Radabstellanlagen und Austausch alter Anlagen mit verbesserter Absperrmöglichkeit.
- Austausch eines Teiles der Betriebsautos zu Gunsten von 30 E-Bikes von Seiten der Stadtgemeinde Vicenza.
- Angebot von Fahrrad-Reparatur-Kursen an einigen Mittelschulen der Stadt.
- Installation eines einfachen Leitsystems auf zwei städtischen Radweglinien.

19 Matteo Celebron – Referent für Mobilität

20 Donata Gaspari – PRO-BYKE Projektmanagerin

GEMEINDENVERBAND DER FRIAULISCHEN TÄLER UND DOLOMITEN UTI



„Eine steigende Nutzung des Fahrrades im täglichen Leben kann dazu beitragen, den Lebensstil und die Gesundheit der Menschen maßgeblich zu verbessern.“

21 Lorenzo Latini, Koordinator der EU-Projekte des Gemeindenverbandes der friaulischen Täler und Dolomiten UTI

“Some biking a day, keeps the doctor away”

22 Alberto Deana – Freiwilliger der FIAB – Federazione Italiana Ambiente Bicletta

„Seit Jahren setzt sich unsere Verwaltung für die Entwicklung des Radwegenetzes sowie aller damit verbundenen Aktivitäten zur Förderung der Radmobilität mit dem Ziel ein, die Anerkennung der Stadt Maniago von Seiten der FIAB als radfreundliche Gemeinde zu erlangen. Steigerung der Lebensqualität, Sicherheit auf der Straße, touristische Entwicklung sowie Umweltschutz sind nur einige der Ziele und Werte, welche unsere Entscheidungen in diese Richtung unterstreichen sollen.“

23 Cristina Querin, Referentin für Tourismus, Handel, Wirtschaft und Chancengleichheit in der Gemeinde Maniago

Die Sensibilisierung für eine nachhaltige Mobilität und die Befragung nach der Zufriedenheit der BürgerInnen im Bereich Radmobilität erfolgten zum Auftakt des PRO-BYKE-Projektes in den verschiedenen Gemeinden und wurden laufend durchgeführt. Im Rahmen des Kick-Off-Meetings im Jänner 2019 wurden die Bürgermeister sowie die zuständigen Referenten der 20 Gemeinden der UTI zum Thema nachhaltige Radmobilität informiert und die im Rahmen des PRO-BYKE-Projektes geplanten Aktivitäten vorgestellt. Im Rahmen des äußerst gut besuchten Meetings wurden zudem die PRO-BYKE-Verantwortlichen der einzelnen Gemeinden definiert.

Die PRO-BYKE-Tours in den Gemeinden Montereale und Maniago wurden von der UTI in Zusammenarbeit und Dank technischer Unterstützung von Freiwilligen der Vereinigung FIAB durchgeführt.

Im Laufe des Jahres 2019 erfolgten weitere Treffen mit dem Ziel der Ausarbeitung des Radmobilitätsplanes in den betroffenen Gemeinden der UTI. Der sogenannte BICIPLAN setzt die Planung einer Vielzahl von Maßnahmen, Vorschlägen und Aktivitäten sowie den Miteinbezug unterschiedlicher Institutionen, Interessensvertretungen und Nutzergruppen voraus. Dabei geht es um die umfassende Abbildung der teilweise gegensätzlichen Interessen und Bedürfnisse im Bereich Radmobilität von Seiten der unterschiedlichen Nutzergruppen.

Die zwecks Erarbeitung des BICIPLANS beauftragte FIAB sowie das externe Beratungsunternehmen haben zu diesem Zweck in einer ersten Phase Treffen mit allen GemeindevertreterInnen der UTI durchgeführt, um laufende Projekte im Bereich Radmobilität, Lösung kritischer Punkte, Ziele und Vorschläge sowie sonstige Inputs zu eruieren.

Im Dezember 2019 fanden drei öffentliche Informationsveranstaltungen zum Thema Radmobilität in den Gemeinden Meduno, Maniago und Barcis statt, um weitere Vorschläge, Inputs und Rückmeldungen von Seiten der BürgerInnen zusammenzutragen.

Das Projekt PRO-BYKE hat dazu beigetragen, das Bewusstsein und die Kenntnisse im Bereich nachhaltige Radmobilität in den betroffenen Gemeinden der UTI maßgeblich zu steigern. Die zahlreichen Treffen haben zum Meinungsaustausch und zur Sensibilisierung für geplante zukünftige Maßnahmen beigetragen. Die durch PRO-BYKE installierten Radzählstellen sorgen für wichtige Erkenntnisse betreffend die kontinuierliche Steigerung der Fahrradnutzung auf dem Radwegenetz der UTI. Die Herausforderungen in Richtung Information und Sensibilisierung, vor allem der Erziehung der Kinder und Jugendlichen hin zu einer vermehrten Fahrradnutzung im täglichen Leben sind noch viele.

Mit PRO-BYKE ist es gelungen den BICIPLAN zu erarbeiten, vielfältige Verbesserungen im Bereich der Radmobilität der UTI durchzuführen und die Fahrradmobilität in den friaulischen Tälern und Dolomiten ein Stück weit voran zu bringen.



01



02



03



16



17



18



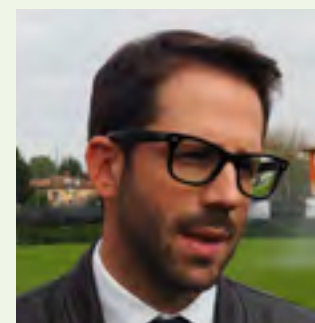
04



05



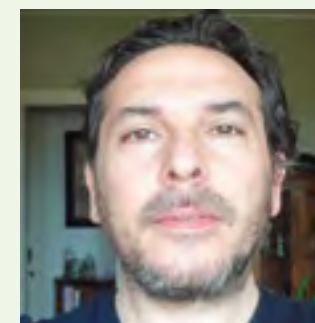
06



19



20



21



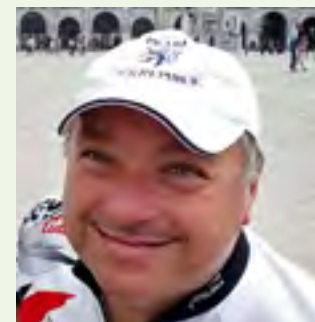
07



08



09



22



23



24



10



11



12



25



26



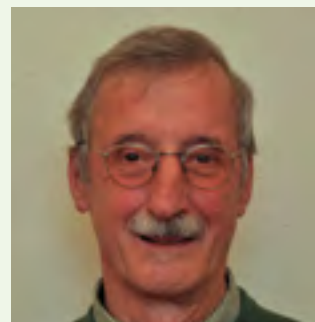
27



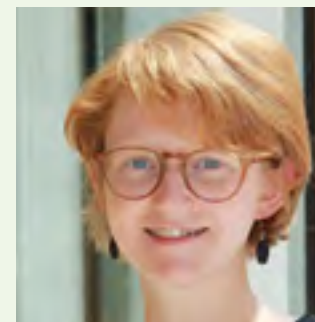
13



14



15



28



29



30



UTI: Byke tour in Montereale Valcellina



UTI: Fahrrad-Zählstelle in Fratta di Maniago



Klimabündnis Tirol: Prämierung Brixlegg in Meran



BZG Burggrafenamt: Fahrradabstellanlage Naturns



BZG Burggrafenamt: Bike Team Lana Radtour



BZG Burggrafenamt: Zählstelle Marling





Die Fahrrad-beratungen



PRO-BYKE: Grenzüberschreitende Radverkehrsförderung in Gemeinden – Ablaufplan

Die grenzüberschreitenden PRO-BYKE Radberatungen sollen dazu beitragen, radfreundliche Bedingungen in den Gemeinden zu schaffen und dadurch die Radverkehrsanteile zu erhöhen. Die Radberatungen werden im Rahmen des Interreg-Projektes PRO-BYKE im Kooperationsprogramm V-A Italien-Österreich 2014-2020 kostenlos angeboten.

Die PRO-BYKE Radberatung ist ein partizipativer Prozess im Radteam, das aus VertreterInnen der Gemeindepolitik und -verwaltung (dem Kernteam) sowie aus AlltagsradlerInnen der lokalen Bevölkerung besteht. Das Ergebnis der PRO-BYKE Radberatungen ist ein Maßnahmenplan, der gemeinsam von der Gemeinde und dem PRO-BYKE Radteam in Zusammenarbeit mit den PRO-BYKE BeraterInnen ausgearbeitet und umgesetzt wird. Die Beratung geht über einen Zeitraum von 9 Monaten. Die folgende Auflistung soll einen Überblick über den Ablauf und die Aufgaben der PRO-BYKE Ansprechperson in der Gemeinde geben.

01

Vorbesprechung in der Gemeinde (90-120 Min.)

In einer Vorbesprechung wird das PRO-BYKE Radberatungs-Programm vorgestellt, sowie die Inhalte und der Ablauf besprochen. Dabei wird ein Zeitplan für die Radberatungen ausgearbeitet und die Ausgangslage der Gemeinde diskutiert. Zudem wird gemeinsam mit den PRO-BYKE BeraterInnen der Fragebogen zur Stärken-Schwächen-Analyse ausgefüllt. An der Vorbesprechung sollen sowohl die PRO-BYKE Ansprechperson der Gemeinde als auch VertreterInnen aus der Gemeindepolitik teilnehmen.

Checkliste Ansprechperson in der PRO-BYKE Gemeinde

- Räumlichkeiten und Technik (Laptop/PC und Beamer) bereitstellen
- Terminkoordination mit RadberaterIn und PRO-BYKE (optional) Kernteam
- (optional) Auswahl des Kernteams (z.B. BürgermeisterIn, Amtsleiter, VertreterIn Verkehrsausschuss) mit 3-5 Personen
- (optional) Einladung VertreterIn Radteam zur Vorbesprechung
- Bereitstellung der Radverkehrsdaten (Verkehrskonzepte, Mobilitätserhebungen, umgesetzte Maßnahmen usw.)

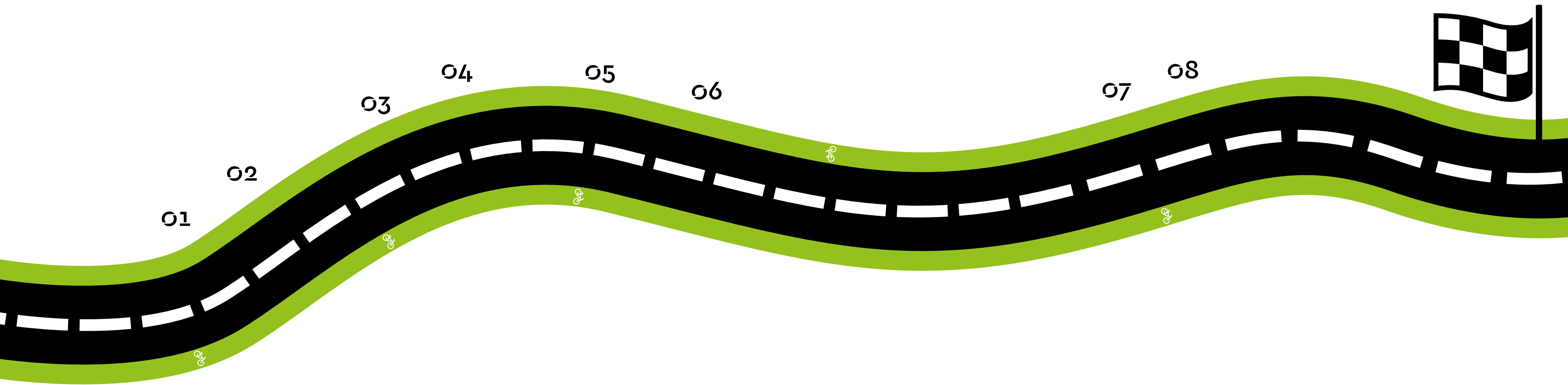
02

Kick-Off Workshop (90-120 Min.)

Im Start-Workshop werden die Radberatungen mit grenzüberschreitendem Charakter sowie das Radteam vorgestellt. Dabei stellt die Gemeinde den derzeitigen Status Quo des kommunalen Radverkehrs vor. In einem theoretischen Teil werden zudem die wichtigsten Elemente einer erfolgreichen Radverkehrsförderung präsentiert. Ein weiterer zentraler Bestandteil des Start-Workshops ist der Fahrradklimatest, der gemeinsam durchgeführt wird.

Checkliste Ansprechperson in der PRO-BYKE Gemeinde

- Auswahl und Einladung Radteam
- Räumlichkeiten und Technik bereitstellen
- Terminkoordination mit BeraterInnen und PRO-BYKE Radteam
- Durchführung des Fahrradklimatests in der Gemeinde (nach dem Start-Workshop)



03

Radtour durch die Gemeinde (120–180 Min.)

Die Radtour durch die Gemeinde kann anschließend an den Start-Workshop oder als eigener Termin stattfinden. Die Dauer beträgt ca. 2-3 Stunden. Die Inhalte sind in dem Leitfaden zur Beradlung festgehalten. Die Gemeinde erhält nach der Radtour einen Ergebnisbericht.

Checkliste Ansprechperson in der PRO-BYKE Gemeinde

- Terminkoordination mit RadberaterIn und Radteam
- Auswahl der Route mit RadberaterIn
- (optional) Ausdruck der Route

04

Erster Radworkshop (90–120 Min.)

Im ersten Radworkshop werden alle bisherigen Ergebnisse präsentiert: Die Beradlung, der Fragebogen zur Stärken- und Schwächenanalyse und der Fahrradklimatest. Die BeraterInnen stellen passend zu den Ergebnissen Maßnahmenvorschläge für die Gemeinde vor. Das Radteam sammelt jene Maßnahmen, die in den endgültigen Maßnahmenplan aufgenommen werden sollen.

Checkliste Ansprechperson in der PRO-BYKE Gemeinde

- Räumlichkeiten und Technik bereitstellen
- Terminkoordination mit BeraterInnen und Radteam

05

Zweiter Radworkshop (90–120 Min.)

Im zweiten Radworkshop wird aus den Maßnahmenvorschlägen ein Maßnahmenplan ausgearbeitet. Dieser beinhaltet eine detaillierte Beschreibung der Maßnahmen, einen Zeitplan und die Zuteilung der Verantwortlichkeiten. Der zweite Radworkshop kann anschließend an den ersten Radworkshop oder als eigener Termin abgehalten werden.

Checkliste Ansprechperson in der PRO-BYKE Gemeinde

- Räumlichkeiten und Technik bereitstellen
- Terminkoordination mit BeraterInnen und Radteam

06

Umsetzung der Maßnahmen

Das Radteam erhält von den BeraterInnen den endgültigen Maßnahmenplan zugesendet. Die Umsetzung der Maßnahmen obliegt den verantwortlichen Personen. Die Ansprechperson in der Gemeinde koordiniert die Umsetzung der Maßnahmen und kommuniziert regelmäßig mit den BeraterInnen. Die BeraterInnen unterstützen das Radteam bei der Umsetzung der Maßnahmen u.a. mit Leitfäden zur Umsetzung und Vorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit.

Checkliste Ansprechperson in der PRO-BYKE Gemeinde

- Koordination der Umsetzungsmaßnahmen
- Regelmäßige Kommunikation mit BeraterInnen und Radteam

07

Evaluierung

Im Anschluss an den 9-monatigen Prozess findet ein Evaluierungsgespräch unter Einbezug des gesamten Radteams oder der Ansprechperson der Gemeinde statt. Darin wird unter anderem die weitere Vorgehensweise abgeklärt. Die Radberatungen stellen das Grundgerüst der weiteren Radverkehrsförderung in der Gemeinde dar. Deshalb ist das Radteam vor Ort gefordert, sich auch nach den Radberatungen regelmäßig zu treffen, eventuell ein weiteres Maßnahmenpaket mit Zeitplan für die nächsten 1-3 Jahre auszuarbeiten und somit weiterhin radfreundliche Maßnahmen umzusetzen.

Checkliste Ansprechperson in der PRO-BYKE Gemeinde

- Terminkoordination, Einladung Kernteam
- Stand der Umsetzung des Maßnahmenplans

08

Auszeichnung und Vernetzung

Alle PRO-BYKE Gemeinden werden zu den Radverkehrstagungen in Meran 2019 und Vicenza 2020 eingeladen und ausgezeichnet.

Checkliste Ansprechperson in der PRO-BYKE Gemeinde

- Teilnahme an Radverkehrstagungen

Zeitplan

Die PRO-BYKE Radberatungen erstrecken sich über einen Zeitraum von rund neun Monaten. In diesem Zeitraum sollen alle Inhalte, vom Vorgespräch bis zur Umsetzung der Maßnahmen und Auszeichnung, durchgeführt werden. Maßnahmen, wie die obige Auswahl der Mitglieder des Radteams können bereits vor dem Start der Radberatungen begonnen werden.



Mindestkriterien für PRO-BYKE Gemeinden



Um flächendeckende Qualitätsstandards der PRO-BYKE Gemeinden festzulegen, wurden folgende Mindestkriterien festgelegt. Sie sind die Voraussetzung für die Verbesserung der Bedingungen im kommunalen Radverkehr und für die Umsetzung von Maßnahmen, welche die PRO-BYKE Gemeinde plant und umsetzt. Die Mindestkriterien lauten:

1. Festlegung einer Ansprechperson in der Gemeinde für den kommunalen Radverkehr.
2. Erstellung einer „Vision Radverkehr“, Kommunikation derselben und Bekenntnis dazu.
3. Erhebung der Anzahl und Qualität der Abstellanlagen im öffentlichen Raum
4. Analyse und Entschärfung von Gefahrenstellen im Radverkehr
5. Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeindezeitung und auf der Internetseite der Gemeinde.
6. Implementierung des Menüpunktes „Fahrradmobilität“ auf der Internetseite der Gemeinde
7. Durchführung einer Fahrradveranstaltung (Fahrradparade, Fahrradfest, Fahrradtauschbörse, Fahrrad-Check, Fahrradflohmarkt u.a.m.)
8. Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche

Blick in die Zukunft



Eine Chance für Gemeinden, das Thema Radverkehr erfolgreich anzugehen!

In Oberösterreich haben seit dem Jahr 2008 über 130 Gemeinden und 15 Regionen an der FahrRad Beratung Oberösterreich (OÖ) des Landes OÖ und des Klimabündnis OÖ teilgenommen. Die Rückmeldungen der Gemeinden sind sehr positiv.

Den Startschuss gibt oft ein fehlender Radweg, für den die Gemeinde aus Platzgründen und hohem finanziellen Aufwand kaum Chancen auf Verwirklichung sieht. Die FahrRad-Beratung OÖ zeigt die breite Palette der positiven Wirkungen des Radverkehrs für jede/n Einzelne/n und die Gemeinde als Ganzes sowie die möglichen Maßnahmen in den Handlungsfeldern Infrastruktur, Bewusstseinsbildung und Rahmenbedingungen auf, wobei viele Maßnahmen mit geringen finanziellen Mitteln umsetzbar sind. Mit der FahrRad Beratung OÖ erhalten die Gemeinden mit dem Umsetzungsplan einen guten Überblick und eine „Anleitung“, wie der Radverkehr gezielt gefördert werden kann. Regelmäßig und langfristig an der Umsetzung dranbleiben ist ein weiteres Erfolgsrezept, daher ist der Umsetzungsplan auch auf einen Zeitraum von bis zu drei Jahren ausgelegt, danach erfolgt eine Evaluierung.

Damit der Umsetzungsplan mit Leben erfüllt wird, sind engagierte Personen vor Ort nötig. In Oberösterreich sind das die Radbeauftragten, die es in über 90% der FahrRad-Beratungs-Gemeinden gibt. Als Erfolg und Stütze hat sich das jährlich stattfindende Radvernetzungsstreffen erwiesen, bei dem sich bis zu 300 Akteure von Gemeinden, Behörden und anderen Organisationen austauschen und motivieren.

Unsere Conclusio: Wirksame Radverkehrsförderung in den Gemeinden braucht engagierte Menschen, die „gemeinsam an einem Strang ziehen“. Die FahrRad-Beratung OÖ bietet dazu die nötige fachliche Unterstützung.

- 24 Christian Hummer – Radverkehrsbeauftragter
Land Oberösterreich
- 25 Robert Stögner – Klimabündnis
Land Oberösterreich





Klimabündnis Tirol: Maßnahme Zirl Radworkshop



Klimabündnis Tirol: Maßnahme Farradrikscha Wattens



BZG Burggrafenamt: Laufradtraining Marling
Mobilitätswoche



UTI: Kinder-Radtour



Klimabündnis Tirol: Maßnahme Sharrows Schwaz



Klimabündnis Tirol: Radteam Inzing

Worauf wir stolz sind



Das Schönste am Projekt PRO-BYKE war ohne Zweifel die Zusammenarbeit mit den engagierten Menschen in den Radteams: mit den AlltagsradlerInnen, mit den Betreibern von Bike-Schulen und Radverleihen und nicht zuletzt mit den mutigen Verantwortlichen in Politik und Verwaltung.

Sie werden gemeinsam dafür sorgen, dass PRO-BYKE auch nach dem offiziellen Projektende weiterlebt: So wie in der Gemeinde Naturns, die für das „Weiter-spinnen“ des PRO-BYKE-Fadens im Herbst 2019 mit dem Südtiroler Mobilitätspreis ausgezeichnet wurde. Schade finde ich, dass viele Verantwortliche in Politik und Verwaltung ihre Alltagswege fast ausschließlich mit dem Auto zurücklegen. Damit einhergehend fehlt der Mut zu radfreundlichen Entscheidungen, die das Auto von Platz eins in der Mobilität verdrängen und im ersten Moment manchmal unpopulär sind, im zweiten Moment aber mehr Lebensqualität für alle Menschen im Dorf bedeuten.

26 Irene Senfter – Ökoinstitut –
Projektunterstützung Bezirks-
gemeinschaft Burggrafenamt

Das Fahrrad ist die beste Medizin für verkehrsgeplagte Gemeinden. Mehr Radverkehr bedeutet für Gemeinden weniger Stau, weniger Lärm, gesündere BewohnerInnen, eine bessere Luft und demzufolge mehr Lebensqualität. Durch die Einbeziehung von AlltagsradlerInnen in den gesamten Beratungsprozess gelingt es uns in der Gemeinde, eine Radkompetenz aufzubauen, die auch nach dem Ende der Beratungen radverkehrsfreundliche Maßnahmen umsetzen kann. Das Finden von Menschen, die sich beteiligen wollen, ist zugleich auch die größte Herausforderung in diesem Projekt. Wir sind stolz darauf, dass durch die PRO-BYKE Beratungen bereits zahlreiche effiziente, radverkehrsfreundliche Maßnahmen umgesetzt wurden.

Michael Bürger – Projektleiter PRO-BYKE
Klimabündnis Tirol,
2018 – November 2019

27 Martina Abraham – Projektleiterin PRO-BYKE
Klimabündnis Tirol,
Dezember 2019 – Februar 2020

28 Maria Legner – Projektleiterin PRO-BYKE
Klimabündnis Tirol,
März 2020- November 2020



Partner



Die Stadtgemeinde Vicenza ist federführend in der Partnerschaft zwischen Klimabündnis Tirol, Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und Gemeindenverband der friaulischen Täler und Dolomiten UTI. Assoziierte Projektpartner sind die Provinz Vicenza, die Provinz Treviso, das Land Tirol und die STA (Südtiroler Transportstrukturen AG). Der territoriale Gemeindenverband der Täler und Dolomiten des Friaul ist für die Newsletter verantwortlich.



Impressum

Herausgeberin: Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt in Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Stadtgemeinde Vicenza, Klimabündnis Tirol und Gemeindenverband der friaulischen Täler und Dolomiten UTI

Projektleitung:

29 Franziska Mair – 01.01.2018 – 13.01.2019

30 Anja Stuefer – 13.08.2018 – 13.12.2019

30 Sabine Conte – 14.12.2019 – 30.11.2020

Abrechnung und Konzept Abschlussbroschüre:

Angelika Kofler 03.12.2018 – 13.02.2020

Konzept, Texte, Inhalte: Projektagentur Origamo in Zusammenarbeit mit dem Projektteam der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

Fotos: zur Verfügung gestellt von den Projektpartnern Stadtgemeinde Vicenza, Klimabündnis Tirol, Gemeindenverband der friaulischen Täler und Dolomiten UTI und Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt, Adobe Stock

Grafik: www.origamo.it

Erscheinungsdatum: Oktober 2020

Für Informationen

Stadtgemeinde Vicenza – Amt für Gemeinschaftspolitik

+39 0444 221264 – 221078

politichecomunitarie@comune.vicenza.it

Klimabündnis Tirol

+43 512 583558

tirol@klimabuendnis.at

Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt

+39 0473 205110

info@bzgbga.it

Gemeindenverband der friaulischen Täler und Dolomiten UTI

+39 0427 86369

segreteria@vallidolomitifriulane.utifvg.it

PRO-BYKE

Radverkehr neu denken

Leitfaden für Entscheidungsträger



Interreg
Italia-Österreich

European Regional Development Fund



EUROPEAN UNION

Das Projekt PRO-BYKE wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und Interreg V-A Italien-Österreich 2014-2020.

Il progetto PRO-BYKE è finanziato dal Fondo europeo di sviluppo regionale e Interreg V-A Italia - Austria 2014-2020.